Umwelterklärung

2022/23

Werk Ortmann

essity

Umwelterklärung

2022/23

02 Interview – Das Jahr 2022
04 Key Facts Essity Werk Ortmann
06 Unsere Umweltpolitik 2023
08 Kernthema Wasser
12 Kernthema Klima
16 Kernthema Chemikalien / Rohstoffe
20 Kernthema Energie
24 Kernthema Abfall / Umweltmanagement
28 Innovationen / Zertifikate / Prüfsiegel / freiwillige Prüfung
30 Bewertung Umweltleistung
34 Umweltprogramme
36 Input / Output
38 Rechtliches / Ausgewählte Trends

KONTAKT

Ing. Robert Hütterer, MSc.
Essity Austria GmbH
Hauptstraße 1 / Ortmann
A-2763 Pernitz
T +43 2632 707 DW 408
robert.huetterer@essity.com

IMPRESSUM

Herausgeber: Essity Austria GmbH
Hauptstraße 1 / Ortmann, A-2763 Pernitz
Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Andreas Greiner, Ing. Robert Hütterer, MSc.
Konzeption & Design: FABIAN Design und WerbegmbH
Fotos: Lukas Dostal, Ing. Herbert Stefanek, iStock
Druck: Druckerei Hans Jentzsch & Co GmbH

INTERVIEW

Im folgenden Interview gibt Ing. Andreas Greiner, Werksleiter des Essity-Werks Ortmann, einen Einblick in die Ereignisse des vergangenen Jahres und die Pläne für das laufende Jahr.

Welche Herausforderungen hat 2022 mit sich gebracht?
Wie auch in vielen anderen Bereichen war der massive Anstieg der Energiekosten für uns mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Lieferketten waren zudem teils unterbrochen, was einerseits unsere Versorgung mit Rohstoffen, aber auch Dinge wie Ersatzteile betroffen hat. Trotz dieser hohen zusätzlichen Belastungen haben wir unsere Umweltschutzbemühungen wie geplant umgesetzt, darauf haben wir großen Wert gelegt.

Welche Bedeutung hat Wasser für das Werk Ortmann?
Wasser ist für uns und die Papierindustrie generell ein wertvoller Rohstoff. Wir arbeiten daran, die Effizienz der Wassernutzung über den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte hinweg laufend zu verbessern. So konnten wir unseren Wasserverbrauch letztes Jahr wieder verringern. Ein wichtiges Grundprinzip für uns ist, dass die Qualität des abgeleiteten Wassers ebenso hoch sein muss wie bei der Entnahme.

Wie weit muss Umweltschutz gehen?
Behördliche Vorgaben sind für uns das absolute Mindestmaß – wir setzen uns selbst weit höhere Maßstäbe und verfolgen das Ziel, die Grenzwerte so weit wie möglich zu unterschreiten. Es gibt zahlreiche freiwillige Verpflichtungen, die sich Essity selbst auferlegt und die wir als Standort erfüllen müssen.

Welchen Ansatz verfolgt Essity bei der Verbesserung der Effizienz?
Da ist besonders unsere MESAVE–Initiative (MESAVE = Material and Energy Saving) hervorzuheben, die sich mit Energieeinsparungen und auch generell Effizienzsteigerung in der Ressourcennutzung beschäftigt. Durch den internen Erfahrungsaustausch und die hohe Expertise im Werk Ortmann sind wir in der Lage, unter anderem den Wasserverbrauch zu reduzieren und die Nutzung effizienter zu gestalten.

Welche Nachhaltigkeitsziele hat sich Essity für die Zukunft gesetzt?
Essity hat sich zur Erreichung des Ziels Net-Zero 2050 verpflichtet – bis zum Jahr 2050 soll der gesamte Konzern klimaneutral werden. Diesem langfristigen Ziel sind viele unserer kurzfristigen Bemühungen und Strategien untergeordnet. Ein kurzfristigeres Ziel, an dem wir aktuell arbeiten, ist etwa die Vermeidung von Verpackungsmaterial und der Einsatz von Verpackungen aus recyceltem Kunststoff. Letztes Jahr beispielsweise haben wir bei unseren Markenprodukten auf einen Recyclinganteil von 55% bei Folienverpackungen umgestellt.

Welche Schritte setzen Sie, um nachhaltig zu wirtschaften?
Beim Thema Mikroplastik waren wir Vorreiter und haben einen Mikrofilter installiert, der verhindert, dass Plastikpartikel aus der Produktionsanlage in die Umwelt gelangen. In der Kläranlage wird Biogas produziert, das wiederum im Kesselhaus des Werkes zum Einsatz kommt. Bei Reststoffen, die während der Produktion anfallen, konnte durch Investition in ein verbessertes Entwässerungsverfahren das Gewicht reduziert werden, was für den Transport wiederum geringere Emissionen bedeutet. Seit 2022 kaufen wir für unseren Fuhrpark an Firmenfahrzeugen zudem ausschließlich Elektro- oder Hybridfahrzeuge an.

Wie wird bei Essity Kreislaufwirtschaft gelebt?
Für bestimmte Produkte gibt es ein eigenes Lifecycle-Management. Ein gutes Beispiel dafür ist das Programm Tork PaperCircle. Gebrauchte Papierhandtücher werden bei unseren Kunden eingesammelt und wieder dem Produktionsprozess für neue Papierprodukte zugeführt. Intelligente Spender, durch die man immer über den Füllstand Bescheid weiß, helfen darüber hinaus dabei, die Logistik zu verbessern und vermeiden unnötige Fahrten. So lässt sich die CO_2–Bilanz für Papierhandtücher um 40% verbessern.

„Ein wichtiges Grundprinzip für uns ist, dass die Gewässergüte nach dem Werk ebenso gut sein muss wie vor dem Werk."

Ing. Andreas Greiner

essity Werk Ortmann

Geschäftsbereich
Global Manufacturing – Tissue PS Europe CG

Umweltmanagementsystem
EMAS-Verordnung 1221/2009 inkl. Änderungen 2018/2026

Qualitätsmanagementsystem
ISO 9001:2015

Produkte
Toilettenpapier, Küchenrollen, Servietten, Taschentücher

Marken
Cosy, Zewa, Danke, Tork

Mitarbeiter*innen (per 31.12.2022)
466

Verkaufsfähige Produktion
123.487 t

Sonstige Zertifizierungen
ISO 45001:2018, FSC, PEFC, IFS HPC, FSSC 22000

Umweltzeichen
EU-Ecolabel, Blauer Engel, Österreichisches Umweltzeichen, Nordic SWAN

Technische Anlagen
Altpapieraufbereitung, zwei Papiermaschinen, zwei Verarbeitungsanlagen, Energieversorgungsanlage, biologische Kläranlage, Fertigwarenlager

Eine grüne Handschrift für die Zukunft

Gemeinsam für die Umwelt
Nachhaltiger Umweltschutz ist nur möglich, wenn alle an einem Strang ziehen. Wir setzen deswegen auf sehr hohe Umweltstandards und die enge Kooperation aller Beteiligten – dabei beziehen wir auch externe Stakeholder aktiv mit ein. Ob umweltbezogenes Anliegen von Anwohner*innen oder Beanstandung durch externe Stellen – Transparenz und offene Kommunikation sind für uns die Grundlage für ergebnisorientierte Zusammenarbeit. Dieser klare Dialog hilft uns, frühzeitig auf eventuelle Probleme reagieren zu können, und gewährleistet rasche, effiziente Lösungen, von denen letztendlich vor allem die Umwelt profitiert.

Weit über gesetzliche Vorgaben hinaus
Umweltschutz bedeutet nicht nur, gesetzliche Vorschriften einzuhalten, sondern langfristig und nachhaltig für die Natur und die Menschen, die in ihr leben, zu sorgen. Höhere Effizienz, ressourcenschonendes Arbeiten, mehr Kreislaufwirtschaft und Abfallvermeidung sind für uns wichtige Bestandteile unseres Selbstverständnisses als zukunftsorientiertes Unternehmen.

Für ein besseres Morgen
Nachhaltiges Wirtschaften ist ein wichtiger Teil unserer Identität und zieht sich durch alle Betriebsbereiche. Über eine Vielzahl an Maßnahmen, wie den Einsatz nachhaltiger Rohstoffe, die Fernwärmeversorgung von Haushalten in der Umgebung, die vollbiologische Abwasserreinigung, ein innovatives Abfallverwertungskonzept sowie Biogasproduktion und -nutzung, sorgen wir für einen schlanken ökologischen Fußabdruck.

Umwelt in guten Händen
Unser modernes Umweltmanagement legt Verantwortlichkeiten ebenso wie Planung und Kontrolle von Maßnahmen fest – alle umweltrelevanten Tätigkeiten werden dokumentiert, überwacht und gesteuert.
Eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen spielen unsere Mitarbeiter*innen. Besonders sie tragen im Großen wie im Kleinen zur Nachhaltigkeit des Unternehmens bei. Sie sind sich ihrer Verantwortung bewusst und erhalten bei laufenden Schulungen das entsprechende Rüstzeug für umweltgerechtes Handeln im Betrieb.

Geprüfte Umweltsicherheit
Neue Verfahren, Rohmaterialien und andere eingesetzte Stoffe werden von uns eingehend auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft. So können wir jederzeit sicher sein, dass unsere Anlagen und Produktionsabläufe sämtliche rechtlichen Vorgaben erfüllen oder übertreffen.

Fortschritt für alle
So wie wir laufend an der Verbesserung der Produktqualität arbeiten, sind wir auch bemüht, unsere Umweltschutzmaßnahmen kontinuierlich zu verbessern und zu optimieren. Die erreichten Ergebnisse werden regelmäßig kontrolliert und dokumentiert. Dabei erfüllen wir nicht nur die strengen Vorgaben der EMAS, sondern setzen auch eine Vielzahl konzerninterner Richtlinien und Umweltstandards um.

Natürlich die richtigen Partner
Umweltschutz ist für uns immer auch eine Teamleistung. Das bezieht sich auf unsere Mitarbeiter*innen, aber insbesondere auch auf unsere Lieferanten und externen Dienstleister. Durch die Abstimmung unserer Bemühungen können wir gemeinsam ein deutlich besseres Ergebnis für die Umwelt erreichen.
Diese engen Kooperationen machen es möglich, die Umweltauswirkungen entlang der gesamten Lieferkette auf ein Minimum zu reduzieren.

Brennende Frage 1:

„Was tut ihr dafür, dass unser Wasser rein bleibt?“

Leonie Schwiglhofer aus Neusiedl/Pernitz, Studentin

Entdecke unsere Antwort ...

Reines Wasser ist es uns wert.

Wasser ist eine der wichtigsten Ressourcen, die Essity für die Produktion von Papier benötigt. Wir sind uns der großen Verantwortung für die Sauberkeit des Wassers bewusst und gehen äußerst achtsam mit diesem lebensspendenden Rohstoff um.

Christoph Gamsjäger,
Leiter Kläranlage

Wir ...

... nutzen Wasser in Kreisläufen, um zu gewährleisten, dass unser Wasserverbrauch möglichst niedrig bleibt.

... reinigen genutztes Wasser in der modernen Kläranlage des Abwasserverbandes Oberes Piestingtal mechanisch und biologisch. Ein betriebsinternes Labor überprüft laufend die Wassergüte – die Messungen werden monatlich mit denen einer externen Prüfstelle abgeglichen.

... lassen die Wassergüte der Piesting zweimal pro Jahr von einem externen Institut prüfen.

... legen bei der Überprüfung der Wassergüte weit höhere Maßstäbe an, als es der Gesetzgeber fordert, und überprüfen auch laufend Parameter, für die es keine gesetzlichen Grenzwerte gibt.

... konnten durch intensive Bemühungen und laufende Verbesserungen unsere Abwassermenge 2022 um 8,4% und unseren Trinkwasserverbrauch um 11,6% im Vergleich zum Vorjahr senken.

... arbeiten direkt mit regionalen Wasserversorgern zusammen, um gemeinsam die höchstmögliche Wasserqualität zu garantieren.

Brennende Frage 2:

„Setzt sich Essity für den Schutz des Klimas ein?“

Roland Naderer aus Gutenstein, Angestellter

Entdecke unsere Antwort ...

Eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder.

Der Klimawandel ist aktuell die wohl größte globale Herausforderung für die Menschheit. Wir sehen es als unsere Verantwortung und Pflicht, unseren Teil dazu beizutragen, das Klima zu schützen, und so zu gewährleisten, dass unser Planet auch künftigen Generationen als einzigartiges Zuhause erhalten bleibt.

Joachim Wöhrer,
Teamleiter Energie- und Wasserversorgung

Wir ...

... haben uns im Rahmen der Science Based Target Initiative dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2050 zu 100% klimaneutral zu werden.

... haben uns als Zwischenziel für 2030 eine Reduktion der CO_2-Emissionen um 35 % gesetzt.

... planen allein am Standort Ortmann in den kommenden Jahren 50.000 Tonnen CO_2 jedes Jahr einzusparen.

... kaufen seit 2022 nur noch Elektro- oder Hybridfahrzeuge für unseren Fuhrpark ein.

... nutzen schon jetzt die Energie unserer Abwässer, um per Biogas Energie zu gewinnen und so die CO_2-Emissionen zu reduzieren.

... leiten Abwärme aus unserem Produktionsprozess in ein Fernwärmenetz und bewirken so eine CO_2-Reduktion von 1.500 Tonnen pro Jahr.

Brennende Frage 3:

„Wie sicher sind die Chemikalien, die von euch verwendet werden?“

Lea Rupprecht aus Pernitz, Schülerin

Entdecke unsere Antwort ...

Verantwortung für Mensch und Natur.

Chemikalien sind aus der Industrie nicht wegzudenken. Auch in der Papierherstellung sind verschiedenste Stoffe nötig, um qualitativ hochwertige Produkte herzustellen. Der verantwortungsvolle Einsatz dieser chemischen Hilfsmittel hat für uns Priorität. Die Sicherheit unserer Produkte, der Anwohner*innen, der Natur und unserer Mitarbeiter*innen steht immer an erster Stelle.

Thomas Wottawa,
Prozesstechniker Papiermaschine 4

Wir ...

... prüfen schon vor dem Ankauf eines Stoffes, ob er in Österreich für den geplanten Einsatzbereich zugelassen ist.

... lassen unsere Mitarbeiter*innen vorab eine Analyse der möglichen Umweltauswirkungen durchführen. Dabei werden auch Wechselwirkungen mit anderen Stoffen und die Abbaubarkeit in der Abwasserverwertung unter die Lupe genommen.

... stellen sicher, dass Mitarbeiter*innen, die mit Chemikalien arbeiten, geschützt sind und laufend im Umgang mit ihnen geschult werden.

... setzen aus Prinzip keine Chemikalien ein, die krebserregend, giftig, erbgutschädigend oder fortpflanzungsgefährdend sind.

... legen großen Wert auf die sichere Lagerung der von uns verwendeten Chemikalien und prüfen laufend die Dichtheit von Lagertanks und Auffangwannen.

... prüfen auch Stoffe, die bereits im Einsatz sind, kontinuierlich neu und ersetzen sie gegebenenfalls durch umweltverträglichere Alternativen. So verbessern wir unsere Umweltbilanz stetig weiter.

Brennende Frage 4:

„Was tut ihr dafür, dass keine Energie verschwendet wird?“

Georg Wurzinger aus Waidmannsfeld, Pensionist

Entdecke unsere Antwort ...

Die Energie, es besser zu machen.

Die Papierherstellung ist energieintensiv. Deswegen ist es uns wichtig, sparsam und möglichst effizient mit Energie umzugehen. Das schaffen wir durch die Investition in neuere, effizientere Technologien und den Einsatz verschiedener Techniken zur Energierückgewinnung.
Darüber hinaus untersuchen wir unsere Anlagen und Prozesse laufend auf Energieverluste

Dr. Erich Ortner,
Leiter Papiererzeugung

Wir ...

... überwachen kontinuierlich den aktuellen Energieverbrauch unserer Anlagen. Bei Mehrverbrauch untersuchen die zuständigen Teams die Ursache und arbeiten kurzfristig Lösungsansätze und Verbesserungsmaßnahmen aus.

... untersuchen die Druckluft- und Dampfsysteme des Werkes regelmäßig auf Leckagen. Dadurch und durch rasche Reparaturen gewährleisten wir einen möglichst geringen Energieverlust.

... sind dabei, sämtliche Leuchtmittel im Werk durch LED-basierte Technologie auszutauschen. Bei einer industriellen Anlage dieser Dimension braucht das Zeit – doch die zu erwartende Einsparung ist entsprechend hoch.

... setzen mehrstufige Wärmerückgewinnungsanlagen ein und sind so in der Lage, die Abwärme unserer Produktionsprozesse für die Beheizung unserer Produktions- und Lagerhallen sowie Bürobereiche zu nutzen.

... legen bei der Neuanschaffung von Anlagen großen Wert auf möglichst geringen Energieverbrauch. Entsprechende Leistungsdaten sind für uns ein wesentliches Kaufkriterium.

... unterstützen die österreichischen Energieversorger. Unter anderem, indem wir beispielsweise bei Überverfügbarkeit erneuerbarer Energiequellen – etwa an windigen Tagen – die eigene Stromproduktion drosseln und so das Netz entlasten.

... haben das konzernweite Energieeffizienzprogramm ESAVE (EnergySave) ins Leben gerufen, um den Austausch von Best-Practice-Modellen zur effizienten Nutzung von Energie zwischen den einzelnen Standorten zu ermöglichen und deren Umsetzung zu fördern.

Brennende Frage 5:

„Was geschieht eigentlich mit euren Abfällen?“

Tina Berger und Hündin Lotte aus Pernitz

Entdecke unsere Antwort ...

Perfektion ist, wenn sich der Kreis schließt.

Wir sehen es als wichtige Aufgabe unseres Unternehmens, Abfallmengen laufend zu reduzieren und einen möglichst großen Anteil wiederzuverwerten. So ergibt sich ein schonender Umgang mit wertvollen Ressourcen, der nicht nur der Umwelt, sondern auch der Wirtschaftlichkeit der Anlage zugutekommt.

Ing. Robert Hütterer, MSc.,
Leiter Energie & Umweltmanagement

Wir ...

... setzen auf ein bewährtes Set an Werkzeugen, das uns hilft, intelligent Ressourcen einzusparen. Das europäische Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) erfordert ein hohes Maß an Transparenz sowie kontinuierliche Dokumentation und ist somit die Grundlage für unsere gute Umweltleistung.

... konnten durch verschiedene Maßnahmen sowie höhere Effizienz und Wiederverwertung eine Senkung der Gesamtabfallmenge um 3,5 % erreichen.

... haben es geschafft, die Rejektmenge, also das nicht brauchbare Reststoffgemisch aus der Altpapiernutzung, um 3,5 % zu reduzieren. Durch eine verbesserte Entwässerung dieses Rejektmaterials konnten wir dazu das Gewicht und damit den CO_2-Ausstoß während des Transportes senken.

... arbeiten laufend daran, in verschiedensten Unternehmensbereichen Prinzipien der Kreislaufwirtschaft zu implementieren. Das Programm Tork PaperCircle führt beispielsweise gebrauchte, weggeworfene Papierhandtücher wieder dem Produktionsprozess zu.

... erreichen bereits jetzt das Nachhaltigkeitsziel „zero landfill“ – das bedeutet, dass keine Abfälle des Betriebes auf eine Deponie gelangen. Sämtliche Abfälle und Reststoffe werden von uns oder von Partnerbetrieben verwertet. Wir sind hier Vorreiter und legen großen Wert darauf, diesen Standard zu halten und darüber hinaus die Gesamtabfallmenge weiter zu senken.

... wissen, dass unsere Verantwortung für die Umwelt weit über das Betriebsgelände hinausgeht, deswegen bauen wir unsere Kooperation mit Reststoffentsorgern und -verwertern kontinuierlich aus.

Geprüfte Sicherheit und Qualität

Genormte Abläufe und laufende Überprüfungen durch externe Stellen sind die Grundlage für die hohe Qualität und Sicherheit unserer Produkte. Die Erfüllung internationaler Standards, Normen und Zertifizierungen sorgt für Transparenz und gewährleistet hohe Produktqualität, Schutz der Umwelt sowie Sicherheit für Verbraucher *innen und Mitarbeiter *innen. Wir sehen diese Zertifizierung auch als Bestätigung für unsere Anstrengungen, Prozesse und Produkte laufend zu verbessern.

Umwelt und Mensch

EMAS
Das europäische Umweltmanagementsystem EMAS (Eco Management and Audit Scheme) umfasst alle Anforderungen der ISO-Zertifizierung 14001 für Umweltmanagementsysteme, geht aber noch darüber hinaus. Es schreibt regelmäßige Umweltbetriebsprüfungen vor und berücksichtigt auch indirekte Umweltauswirkungen.

FSC
Die Zertifizierung des Forest Stewardship Council legt insgesamt 56 Kriterien zur nachhaltigen Forstbewirtschaftung fest. Die geregelten Bereiche erstrecken sich dabei von der Vermeidung übermäßiger Abholzung bis hin zum Schutz der Menschenrechte an den Herstellungsorten. Sämtliche Zellstoffe, die von uns eingekauft werden, müssen diesen Standard erfüllen.

PEFC
Das „Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“ ist ebenfalls ein Zertifizierungssystem für nachhaltige Forstwirtschaft, bezieht sich aber auch konkret auf die Papierindustrie. Voraussetzung für die PEFC-Zertifizierung ist der ausschließliche Einsatz von Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

ISO45001
Das Arbeitsschutzmanagement nach ISO45001 hilft uns dabei, Risiken für die Gesundheit und Sicherheit unserer Arbeitnehmer*innen zu erkennen, zu bewerten und zu verringern. Alle erforderlichen Abläufe werden dazu lückenlos dokumentiert. Ziel ist es, den Arbeitsplatz für unsere Mitarbeiter *innen so sicher wie menschlich möglich zu machen.

Österreichisches Umweltzeichen
Diese nationale, freiwillige Zertifizierung für umweltfreundlich hergestellte Produkte stellt den „Lebenszyklus-Ansatz“ in den Vordergrund. Das bedeutet, dass nicht nur die Umweltauswirkungen der Herstellung eines Produktes berücksichtigt werden, sondern auch jene, die sich durch den Gebrauch und die Entsorgung ergeben. Dazu werden zahlreiche Kennwerte laufend erfasst und geprüft.

Produkt und Qualität

ISO 9001
Die Norm ISO 9001 ist der weltweit anerkannte Standard für die Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen. Die Einhaltung der damit verbundenen Anforderungen ist ein wichtiges Fundament für gleichbleibende Produktqualität. Zentral ist die Festlegung von Standardabläufen und wie bei Abweichungen davon vorgegangen wird.

IFS HPC
Der IFS HPC Standard widmet sich der Sicherheit und Qualität von Haushalts- und Körperpflegeprodukten. Die Norm bezieht sich nicht nur auf die Produktsicherheit an sich, sondern prüft auch die dahinterliegenden Prozesse und soll für ein Plus an Transparenz entlang der gesamten Lieferkette sorgen. Hauptziel ist die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher *innen.

FSCC-22000
Die FSSC-22000-Zertifizierung (Food Safety System Certification) hat sich weltweit als Norm für die Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit etabliert. Der Standard verbindet die Anforderung verschiedener Zertifizierungen und legt genaue Maßstäbe für ein adäquates Managementsystem fest. Da unsere Produkte teils in direkten Kontakt mit Lebensmitteln kommen, ist es uns wichtig, gerade hier größtmögliche Sicherheit zu bieten.

Blauer Engel
Der Blaue Engel ist seit mittlerweile 4 Jahrzehnten das offizielle, von der deutschen Bundesregierung vergebene Umweltzeichen. In erster Linie wurde dieses Siegel, wie auch das Österreichische Umweltzeichen, geschaffen, um den Verbraucher *innen eine Orientierungshilfe beim Kauf umweltfreundlicher Produkte zu geben. Die Kriterien und Nachweisbedingungen für das Siegel sind transparent und werden unabhängig geprüft.

EU Ecolabel
Das EU Ecolabel ist das offizielle Umweltlabel der Europäischen Union und zeichnet herausragende Umweltleistungen aus. Die Zertifizierung ist freiwillig, jedoch mit hohen Auflagen verbunden. Voraussetzung für die Auszeichnung mit dem EU Ecolabel ist, dass Produkte während ihres gesamten Lebenszyklus – von der Rohstoffgewinnung und Herstellung über die Verwendung bis hin zur Entsorgung – hohe Umweltstandards erfüllen.

Bewertung Umweltleistung

Nachhaltigkeit auf dem Prüfstand

Bei der Bewertung der Umweltleistung des Werkes Ortmann werden grundsätzliche Unternehmensstrukturen und Prozesse im Bezug auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit geprüft. Aktuelle Bemühungen, Maßnahmen und Auswirkungen werden eingehend betrachtet, um daraus zukünftige Schwerpunkte abzuleiten.

Rohstoffe

Das in Ortmann produzierte Toilettenpapier und auch unsere DANKE Küchenrolle werden seit vielen Jahren vorwiegend aus Altpapier hergestellt. Das Altpapier dafür wird weitgehend im Inland eingekauft. Das angekaufte Material entspricht der europäischen Altpapier-Sortenliste EN 643 und wird laufend von Essity Mitarbeiter*innen auf seine Qualität überprüft – Kriterien wie Weißgrad, Glührückstand und Holzgehalt werden dabei erfasst.
Zellstoff wird vorwiegend für Papierservietten, Taschentücher und Haushaltsrollen eingesetzt. Unsere Zellstoff-Lieferanten sind verpflichtet zu belegen, dass das Holz für die Herstellung des Zellstoffes den Kriterien moderner, nachhaltiger Forstwirtschaft (FSC, PEFC, Controlled Wood) entspricht. Alle Lieferanten müssen die Essity „Public Policies“, unsere weltweit gültigen Vorgaben und Standards, erfüllen.
Durch den leicht steigenden Anteil von Altpapier innerhalb unseres Rohstoffportfolios konnten wir den Weg in Richtung Kreislaufwirtschaft konsequent fortsetzen. Auch im Bereich der von uns eingesetzten Verpackungsmaterialien arbeiten wir mit Nachdruck daran, die Kreislaufwirtschaft auszubauen. Schon jetzt können alle unsere Verpackungen nach der Verwendung recycelt werden. Der Anteil an Folien, die zumindest zu einem Drittel aus recyceltem Kunststoff bestehen, beträgt mittlerweile 61 %. Eine weitere Erhöhung dieses Anteils ist im Umweltprogramm 2023 bereits fest eingeplant. Durch die Optimierung unserer Verpackungsmaschinen für den Einsatz von dünneren Folien sind wir in der Lage, den Verpackungsanteil weiter zu reduzieren, und sind auf eventuelle zukünftige Anforderungen seitens des Vertriebs und Marketings vorbereitet.

Chemikalien

Die Komplexität und Größe des Werkes machen einen vielfältigen Einsatz von Chemikalien erforderlich. Dazu zählen unter anderem Reinigungsmittel und Farbstoffe ebenso wie zum Beispiel Leime, Schmiermittel und andere Stoffe. Der Einsatz dieser Hilfsstoffe erfolgt erst nach eingehender Prüfung und Freigabe in Hinblick auf Umweltschutz, Produktsicherheit, Gesundheitsschutz, Arbeitnehmerschutz, Brandschutz und gesetzlicher Vorgaben. Produkte, die krebserzeugende, erbgutverändernde oder fruchtbarkeitsgefährdende Stoffe enthalten, werden von uns grundsätzlich nicht eingesetzt. Der Einsatz von PAC (Polyaluminiumchlorid) in unserer Kläranlage konnte im Jahr 2022 um rund 20 % reduziert werden – ohne eine Verschlechterung der zu überwachenden Parameter.
Durch gestiegene Kundenanforderungen an die Produktqualität (weicher und weißer) mussten die Produktionsverfahren sowie der Einsatz von Hilfsmitteln und Chemikalien angepasst werden. Der Einsatz von bromhaltigen Chemikalien zur Desinfektion unserer Kreisläufe soll im Laufe des Jahres weitgehend durch alternative Produkte ersetzt werden.

Energie

In einer Hygienepapierfabrik wird in der Regel Energie in Form von elektrischem Strom, Dampf und Erdgas benötigt – unter anderem für die Papiertrocknung und für den Betrieb der beiden Papiermaschinen. Das Werk Ortmann verfügt über eine hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungsanlage, die mittels zweier Gasturbinen rund die Hälfte des Strombedarfes direkt am Standort erzeugt. Dabei wird Erdgas eingesetzt, das die niedrigsten CO_2-Emissionen aller fossilen Energieträger aufweist. Darüber hinaus wird auch das in der anaeroben Abwasserbehandlung anfallende Biogas zur Stromerzeugung genutzt. Das in der Kläranlage des Abwasserverbandes Oberes Piestingtal produzierte Biogas ersetzt einen Teil des Erdgases und senkt so die CO_2-Bilanz des Werkes. Der zugekaufte Strom stammte im Jahr 2022 zu 100 % aus erneuerbaren Energieträgern. Mithilfe der Abwärme der Gasturbinen wird Dampf erzeugt, der in der Produktion zu Heizzwecken verwendet wird und so die Energieausbeute erhöht. Abwärme, die im Produktionsprozess anfällt, wird in ein Fernwärmenetz gespeist. So werden zahlreiche Haushalte und öffentliche Gebäude in der Region mit Energie zum Heizen und zur Warmwassererzeugung versorgt.
Aufgrund der stetigen Verbesserung der Produktqualität kam die zuvor kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz trotz laufender Bemühungen erstmals zum Stillstand. Einer der wichtigsten Schwerpunkte des Umweltprogramms 2023 ist deswegen der Steigerung der Energieeffizienz gewidmet.

Wasser und Abwasser

Die Prozess- und Sanitärabwässer des Werkes werden zu 100 % gesammelt und in der Kläranlage des Abwasserverbandes Oberes Piestingtal sowohl mechanisch als auch anaerob und aerob biologisch gereinigt. Die behördlichen Ablaufgrenzwerte werden dabei deutlich unterschritten. Auch für zahlreiche Parameter, für die es keine offiziellen Grenzwerte gibt, läuft ein kontinuierliches Monitoring.
Dadurch kommt es zu keiner maßgeblichen Beeinträchtigung der Piesting durch die Einleitung der Abwässer des AWV Oberes Piestingtal (laut Gewässergütebericht des unabhängigen Analyselabors Eurofins). Die mangelnden Niederschläge der vergangenen Jahre haben für geringe Wasserführung der Piesting gesorgt, was wiederum den Einfluss unserer Tätigkeit auf den Fluss erhöht hat. Externe Untersuchungen zeigen aber auch vor der Einleitung eine ähnlich große Verschlechterung des ökologischen Zustands der Piesting. Der gesetzte Schwerpunkt im Umweltprogramm 2022 am Standort und die damit verbundenen Optimierungsmaßnahmen führten zu einer Reduktion des Frischwassereinsatzes um 8,5 %. Darauf sind wir besonders stolz.
Eine freiwillig durchgeführte Messkampagne zur Erhebung der Mikroplastik-Situation rund um unsere Kläranlage zeigte, dass fast alle Mikroplastikpartikel zurückgehalten werden. Dies ist nicht zuletzt auf den von uns installierten Mikroplastik-Filter zurückzuführen, der verhindert, dass Mikroplastikpartikel die Produktionsanlage überhaupt verlassen können.
Im Umweltprogramm 2023 sind zusätzliche Maßnahmen enthalten, um den Wasserverbrauch weiter zu reduzieren bzw. auf dem bereits erreichten, hohen Niveau zu stabilisieren. Gleichzeitig werden wir die Auswirkungen der reduzierten Wassermenge innerhalb des Werkes in Bezug auf Geruch im Auge behalten. Zu diesem Zweck wurde eine eigene Arbeitsgruppe eingerichtet.

Abfall

Aufgrund des hohen Altpapiereinsatzes fallen bei der Aufbereitung des Altpapiers abhängig von der Altpapierqualität erhebliche Mengen an Nebenprodukten und Reststoffen an. Diese werden als Ersatzrohstoff bzw. biogener Brennstoff in der Baustoffindustrie eingesetzt. Über Entsorgungsfirmen werden diese Rejektstoffe zu Ersatzbrennstoffen aufbereitet und dienen danach zur Strom- und Wärmeproduktion in geeigneten Anlagen.
Eine Reduktion der Abfallmengen konnte durch die Optimierung der Rejektentwässerung erreicht werden. Im Jahresdurchschnitt wurde so ein Trockengehalt von 63,7 % erzielt. Insgesamt gelang uns eine Reduktion der Abfallmenge von über 3 % im Vergleich zum Jahr 2021. Erst die konsequente

Umsetzung unseres Abfallwirtschaftskonzeptes machte diese Verbesserung möglich.

Klimaschutz und Emissionen

Nach der Gasturbine 2 im Jahr 2021 wurde im Jahr 2022 schließlich auch die Gasturbine 1 auf die neue UltraLow NOx Technologie umgerüstet – so konnten die Stickoxidemissionen weiter reduziert werden. Die Luftschadstoff-Emmissionen liegen zurzeit nur bei rund einem Drittel der behördlichen Grenzwerte. Der Ausstoß an Treibhausgasen (CO_2) blieb im Jahr 2022 auf dem ungefähren Niveau des Vorjahres.
Aufgrund der aktuell unsicheren Lage bei der Versorgung mit Erdgas müssen wir im Jahr 2023 entsprechende Maßnahmen für einen Notfall ergreifen. Die Energieversorgungsanlage wird nach einer entsprechenden Umrüstung auch für den Betrieb mit flüssigen Brennstoffen tauglich sein. Sie kann so unabhängig von russischen Erdgaslieferungen nach Österreich betrieben werden. Auch für den direkten Erdgaseinsatz an den Papiermaschinen wurden entsprechende Vorsorgemaßnahmen getroffen. So können wir den Betrieb unabhängig von Unterbrechungen der Erdgasimporte gewährleisten und unsere Kunden weiter wie gewohnt versorgen. Sollte der Betrieb mit flüssigen Ersatzbrennstoffen tatsächlich erforderlich werden, wäre damit allerdings auch eine Erhöhung der NOx- und Treibhausgasemissionen verbunden. Als einzige kurzfristig umsetzbare Maßnahme zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit hat sich diese Lösung ohne Alternative dargestellt.
Die Planungen für den mittelfristigen Ersatz der bestehenden Energieversorgungszentrale wurden im Jahr 2022 intensiviert. Das Projekt wird im zweiten Quartal 2023 zur Genehmigung eingereicht. Die neue Anlage wird nach ihrer Inbetriebnahme Stoff- und Energiekreisläufe am Standort schließen. Dadurch lassen sich der Transportbedarf auf der Straße sowie der Ausstoß von Treibhausgasen am Standort um zwei Drittel reduzieren.

Transport

Der generelle Trend, Transporte von der Bahn weg und hin zum LKW zu verlagern, hat sich fortgesetzt. Das betrifft sowohl die Lieferung von fertigen Produkten an unsere Kunden als auch die Anlieferung von Rohstoffen. Unter größtem Einsatz unserer Logistikabteilung konnten wir unser Ziel, den Bahnanteil beim Transport von Fertigwaren auf 16 % zu halten, erreichen. Auch das Jahr 2023 wird in dieser Hinsicht sehr herausfordernd. Ein Vorprojekt für den Ersatz der Diesellok für den Bahnverschub durch eine emissionsfreie Lok mit Akku-Betrieb wurde gestartet.

Organisation, Mitarbeiter *innen und Schulung

Das Werk Ortmann verfügt über eine straffe Organisation, in der die Verantwortlichkeiten in Organigrammen, die Ziele und Aufgaben in Stellenbeschreibungen und die Abläufe in Managementsystem-Dokumenten festgelegt sind. Diese Strukturen sind wesentliche Merkmale einer modernen, umweltbewussten Papierfabrik.
Die Umweltleistung der Hygienepapierfabrik Ortmann zeigt sich jährlich durch die erzielten Verbesserungen über die verschiedensten Kennzahlen hinweg.
Das Management unterstützt das umweltbezogene Engagement der Mitarbeiter *innen aktiv und stellt mit einem umfassenden Angebot an Schulungen das adäquate Rüstzeug zur Verfügung.
Der Schutz der Umwelt ist ein wichtiger Teil der Unternehmensidentität – ein gemeinsamer Wert, der von der Belegschaft im täglichen Betrieb gelebt wird. Das Ausbleiben umweltrelevanter Notfälle, die genaue Dokumentation von etwaigen Vorfällen und deren professionelle Bearbeitung durch unsere Mitarbeiter *innen, sowie kontinuierliche Optimierungen und die Verbesserung einer Vielzahl an Kennzahlen, zeigen, dass alle Mitarbeiter *innen am Standort sich ihrer Verantwortung bewusst sind.
Bei periodischen, von externen Experten durchgeführten Audits, werden regelmäßig keinerlei Abweichungen dokumentiert.

Erklärung des Umweltgutachters

LRQA

Erklärung des Umweltgutachters
zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

LRQA Austria GmbH mit EMAS Umweltgutachter Registrierungsnummer AT-V-0022 und akkreditiert für den Bereich

Herstellung von Hygienepapierprodukten.
Nace Code: C 17. 21. C 17.22

bestätigt, begutachtet zu haben, dass die

Essity Austria GmbH
Hauptstrasse 1 / Ortmann,
2763 Pernitz
Österreich

mit der Registrierungsnummer AT-000058
alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der Fassung der Verordnung EU 2017/1505 und 2018/2026 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung der Erklärung wird bestätigt, dass

- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

LRQA Reg.-Nr.: VNA0004961

Datum der Systemverifizierung:	19. April 2021
Ablauf der Systemverifizierung:	20. April 2024
Datum der Validierung:	20. April 2023
Ablauf der Validierung:	19. April 2024

Florian Mitterauer, Leitender Umweltgutachter
LRQA Austria GmbH
1010 Wien, Opernring 1/R/741-744, Österreich
im Auftrag von LRQA Limited
Akkreditierungsnummer: AT-V-0022

LRQA Austria GmbH, Opernring 1/R/741-744, 1010 Wien, Österreich, FN 239257 Z
Die Gültigkeitserklärung gilt zusammen mit der Validierung als Nachweis über die Verifizierung und Validierung. Sie werden bei der Beantragung auf Eintrag bei der zuständigen Stelle nach Artikel 3 der Verordnung benötigt. Der Text dieser Erklärung muss vollständig in der Umwelterklärung der Firma abgedruckt werden.

Page 1 of 1

Das Umweltprogramm 2022

Ziel	Maßnahme	Abteilung
Papermaking		
DI4 Rejekt Trockengehalt größer 65%	Optimierung Rejektpresse: Betriebsweise und Reinigungsintervalle, Inspizieren, Schmieren (RIS/CIL)	DI4
PM4 Betriebswasser unter 185 m³/h	Betriebswasserbehälter: Überschusswasser zu anderen Verbrauchsstellen umleiten	PM4
PM9 Spezifische Abwassermenge unter 23 m³/to	Frischwassereinsatz: produktabhängig Standards erarbeiten, umsetzen, kontrollieren	PM9
Energy, Environment & EBA		
Zustandserhebung Mikroplastik Ablauf ARA	Messkampagne zur quantitativen Erhebung von Mikroplastik mittels Nilrotfärbung und Fluoreszenzmikroskopie	ARA
Reduktion PAC-Einsatz um 20%	Reduktion durch Optimierung des Fällungs-/Flockungsmitteleinsatzes in der Belebung um > 20%	ARA
Grünstrom beim Zukauf	Fremdstromzukauf auf Strom aus 100% erneuerbaren Quellen umstellen	EVZ
IDC		
Bahnanteil bei Fertigwarentransport	16% Bahnanteil entgegen dem allgemeinen Trend beibehalten	IDC
IT / Site / Mobility		
Umstieg auf E-Mobilität	Ersatz von 6 Firmenfahrzeugen mit Verbrennungsmotor durch 4 Stk. Elektrofahrzeuge und 2 Stk. Hybrid	IT

Das Umweltprogramm 2023

Ziel	Maßnahme	Abteilung
Papermaking		
PM9 Energieverbrauch reduzieren	Pulper FU Inbetriebnahme und Optimierung, min 5% Reduktion Stromverbrauch, min 100 MWh/Jahr	PM9
PM9 Umweltabweichungen vermeiden	Neues Lagerkonzept für Chemikalien erstellen und CAPEX-Genehmigung und Umsetzung	PM9
PM9 Energieverbrauch Beleuchtung um 12kW reduzieren	Beleuchtungselement PM9 Maschinenhalle und ZS-Halle von Metalldampflampen auf LED umrüsten	PM9
PM4 Energieverbrauch Beleuchtung um 4kW reduzieren	Beleuchtungselement DI4 Maschinenhalle und AP-Trommelhalle von Metalldampflampen auf LED umrüsten	PM4
PE Abwassermenge auf unter 25,0 m³/to stabilisieren	Prozessänderung erarbeiten und umsetzen im Bereich Ausschußhandling	PM4/PM9
DI4 spez Energieverbrauch reduzieren um 2% gegenüber 2022	Neue Dispergarnitur Disperger 1 und Maßnahmen zur Erhöhung der Kreislauftemperatur erarbeiten und umsetzen	DI4

Das Umweltprogramm 2023

Ziel	Maßnahme	Abteilung
Converting		
CV2 Energieverbrauch reduzieren	Installation von Zeitschaltuhren oder anderen sinnvollen Schaltungen an allen Dampf-Luft-Kaloriferen im Keller der CV2, um den Dampfverbrauch CV2 um 3% zu reduzieren (Vergleich Q3/Q4 2022 vs. Q3/Q4 2023)	CV2
CV1 Energieverbrauch reduzieren	Austausch 50 Stk. T8-Leuchten durch LED 2x58W --> 2x30W bei erhöhter Lichtmenge durch die leuchtstärkeren LED-Leuchten. 24.528 kWh Einsparung /Jahr	CV1
CV2 Energieverbrauch reduzieren	Austausch gesamtes CV2 OG verbleibende T8 durch LED 2x58W --> 2x30W bei erhöhter Lichtmenge durch die leuchtstärkeren LED-Leuchten. 14.716 kWh Einsparung / Jahr	CV2
CV1/CV2 Druckluftverluste analysieren	Durchführen eines DL-Leckagenaudits mit einer Fremdfirma, um Verluste zu quantifizieren und weitere Maßnahmen abzuleiten	CV1/CV2
CV1&2 Steigerung Recyclinganteil in Folien	Umsetzung von Projekt Cyclops 2.0 (= 55% PCR-Folien statt 33% bei BRT und HHT)	CV1/CV2
SHR & SITE INFRA		
Energieverbrauch reduzieren	Fenster im Bereich Arbeitsmedizin erneuern und somit die einzusetzende Heizenergie reduzieren	SHR & SITE INFRA
Umweltbelastung reduzieren	Fluorhältiges Schaummittel für die Brandbekämpfung im Bereich PM9 durch ein fluorfreies ersetzen	SHR & SITE INFRA
Notfallkonzept verbessern	Kanaldeckel färbig kennzeichnen > Einmündung Kläranlage oder Piesting	SHR & SITE INFRA
Löschwasserrückhaltung verbessern	Regenwasserkanal von Nord- und Ostseite PM9 Freibereich in die Kläranlage entwässern	SHR & SITE INFRA
Energy, Environment & EBA		
De-Carbonization	Behördengenehmigung für EVZ-Neu erwirken / Einreichung abschließen	EVZ
Reduktion Wasserverbrauch um 10.000 m³/a	Kühlwasser-Regelung am Turbokompressor und am Trommeltrockner installieren	EVZ
Erhöhung Biodiversität	Entfernung Riesenbärenklau Ufergebiet ARA	ARA
Verfrachtungen Papierfaserreststoff durch LKWs verringern	Erweiterung Reinigungsfläche Kläranlage (Verbindungsstraße)	ARA
IDC		
Bahnanteil bei Fertigwarentransport	Bahnanteil (16,6%) entgegen dem allgemeinen Trend beibehalten	IDC
Ersatz Diesellok durch E-Akku-Lok	Reduktion Dieseleinsatz und Feinstaubemission am Standort beim internen Bahnverschub	IDC

INPUT DATEN

	Einheit	2022	2021	Veränderung in %
Energieeffizienz				
Strombezug (Fremdstrom)	GWh	**66,8**	60,4	10,6
Biogas von Kläranlage	GWh	**6,9**	6,9	0,0
Erdgas	Mio. Nm³	**35,5**	35,5	0,0
Fernwärmelieferung (Prozessabwärme)	GWh	**7,4**	7,7	– 3,9
Stromlieferung an Dritte	GWh	**0,1**	0,22	– 54,5
Summe Energieverbrauch gesamt*	GWh	**463**	454	2,0
Spezifischer Energieverbrauch gesamt	MWh/t Papier	**3,75**	3,74	0,3
Anteil aus erneuerbaren Energiequellen**	%	**15,9**	13,3	19,5
Energie aus erneuerbaren Energiequellen	MWh/t Papier	**0,60**	0,39	53,0
Materialeffizienz				
Rohstoffe				
Altpapier-Einsatz	1.000 t	**156,1**	150,3	3,9
Altpapier-Einsatz	t/t Papier	**1,26**	1,24	1,9
Zellstoff-Einsatz	1.000 t	**31,3**	33,2	– 5,7
Zellstoff-Einsatz	t/t Papier	**0,25**	0,27	– 6,1
Hilfsstoffe / Papier-Produktion				
Aluminiumsulfat	t	**171**	202	– 15,3
Natronlauge	t	**1.653**	1.436	15,1
Nassfestmittel	t	**208**	275	– 24,4
Bleichmittel	t	**1.558**	1.387	12,3
Farbstoffe	t	**43**	46	– 6,5
Flockungsmittel	t	**179**	185	– 3,2
Krepphilfsmittel***	t	**585**	434	34,8
Stärke	t	**0**	4	– 100,0
Schleimbekämpfungsmittel	t	**651**	559	16,5
optischer Aufheller	t	**148**	170	– 12,9
Entschäumer	t	**95**	102	– 6,9
Dispergiermittel	t	**111**	93	19,4
Fixiermittel	t	**3**	1	200,0
Hilfsstoffe / Papier-Verarbeitung				
Druckfarben	t	**27**	30	– 10,0
Verschnitt für Farben	t	**6**	6	0,0
Leim	t	**663**	695	– 4,6
Wassernutzung				
Trinkwasser	1.000 m³	**23,6**	26,7	– 11,6
Nutzwasser Brunnen	1.000 m³	**208**	379	– 45,1
Nutzwasser Piesting	1.000 m³	**3.108**	3.201	– 2,9
Flächenverbrauch				
Unbebaute Fläche	m²	208.194	208.194	0
Bebaute Fläche	m²	56.000	56.000	0

OUTPUT DATEN

	Einheit	2022	2021	Veränderung in %	Grenzwert
Papierproduktion	1.000 t	**123,5**	121,5	1,65	
Emissionen					
Abwasser					
Abwassermenge	1.000 m³	**3.298**	3.599	– 8,36	
Abwassermenge	m³/Tag	**9.036**	9.859	– 8,35	14.373
Abwassermenge	m³/t Papier	**26,7**	29,6	– 9,78	
BSB5 (biochem. Sauerstoffbedarf)	kg/Tag	**22**	31	– 29,03	320
BSB5	mg/l	**2,42**	3,16	– 23,42	20
CSB (chem. Sauerstoffbedarf)	kg/Tag	**656**	653	0,46	1.440
CSB	mg/l	**73**	66	10,61	160
Abfiltrierbare Stoffe	mg/l	**3**	3	0,0	50
Ablauftemperatur Oktober bis April	°C	**24,8 – 29,6**	24,4 – 28,7		30
Ablauftemperatur Mai bis September	°C	**29,5 – 31,8**	27,3 – 31,2		36
Gesamtstickstoff (Tagesmittelwert)	mg/l	**2,7 – 5,9**	2,3 – 5,8		20
NH_4-N (Monatsmittelwert)	mg/l	**0,10 – 2,31**	0,07 – 1,74		5
PO_4-P (Monatsmittelwert)	mg/l	**0,07 – 0,35**	0,07 – 0,29		0,5
AOX (adsorbierbare organische Halogenverbindungen)	g/t Papier	**2,57**	2,22	15,77	10
Emissionen in die Luft					
NOx (Gasturbine/Abhitzekessel 1)*	mg/Nm³	**40**	51	– 21,57	150
NOx (Gasturbine/Abhitzekessel 2)*	mg/Nm³	**39**	33	18,18	150
NOx (Reservedampfkessel)**	mg/Nm³	**76**	87	– 12,64	100
NOx gesamtes Werk	t	**51,7**	51,3	0,74	
NOx gesamtes Werk	kg/t Papier	**0,42**	0,42	0,0	
CO (Gasturbine/Abhitzekessel 1)*	mg/Nm³	**20**	19		100
CO (Gasturbine/Abhitzekessel 2)*	mg/Nm³	**9**	7		100
CO (Reservedampfkessel)***	mg/Nm³	**2**	2		80
CO EVZ (Energieversorgungszentrale)	t	**11,83**	9,5	33,80	
CO_2 fossil Papiermaschinen	1.000 t	**20,5**	19,6	4,59	
CO_2 fossil EVZ	1.000 t	**51,8**	53	– 2,26	
CO_2 fossil gesamtes Werk	1.000 t	**72,4**	72,5	– 0,28	
CO_2 fossil gesamtes Werk	t/t Papier	**0,59**	0,60	– 1,89	
CO_2 biogen	t	**1.444**	1.360	6,18	
Staub und sonstige relevante Treibhausgase	t	**0**	0	0,0	
Abfälle (gemäß österreichischem Abfallverzeichnis)					
Faserreststoff (94802)	1.000 t	**83,8**	87,2	– 3,90	
Rückstände aus der AP-Aufbereitung (18407)	1.000 t	**10,1**	10,5	– 3,81	
Klärschlamm (94803)	1.000 t	**1,9**	1,8	5,56	
Altmetall (35103)	t	**1.134**	977	16,07	
Kunststoff (57119)	t	**126**	151	– 16,56	
Altholz (17201)	t	**151**	144	4,86	
Gewerblicher Restmüll (91101)	t	**148**	165	– 10,30	
Rechengut (94701)	t	**0,5**	2	– 75,00	
Summe nicht gefährliche Abfälle	1.000 t	**97,4**	100,9	– 3,47	
Summe nicht gefährliche Abfälle	t/t Papier	**0,79**	0,83	– 5,03	
gefährliche Abfälle*)	t	**79,4**	40	98,50	
gefährliche Abfälle	kg/t Papier	**0,64**	0,33	95,29	

*) ca. 30 t aus Gebäudesanierung Rohstoffhalle PM9
Summe aller Abfälle, Einheit 1000 t, 97(2022), 101 (2021), –3,43% (Veränderung)

Rechtliche Verpflichtungen

Die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen für das Unternehmen ergeben sich aus der Gewerbeordnung, dem Wasserrechtsgesetz und dem ArbeitnehmerInnenschutzgesetz einschließlich der jeweiligen Durchführungsverordnungen. Weiters gelten gemäß Anhang I der Richtlinie 2010/75/EU (BAT-Vorgaben) genannte Tätigkeiten:

6.1 a: Anlagen zur Herstellung von Zellstoff aus Holz oder anderen Faserstoffen

6.1 b: Anlagen zur Herstellung von Papier, Pappe oder Karton mit einer Produktionskapazität von mehr als 20 t/d

Legal Compliance oder die Einhaltung der Rechtsvorschriften ist ein wesentliches Element im Umweltmanagementsystem. Dazu gehört, dass die Errichtung und der Betrieb jeder Anlage behördlich genehmigt sind, die in den Genehmigungsbescheiden erteilten Auflagen und sonstigen gesetzlich relevanten Bestimmungen bekannt sind und eingehalten werden. Dazu bedient sich Essity in Ortmann der bewährten GUTWIN-Software.

Grundsätzlich ist jeder Abteilungsleiter innerhalb seines Verantwortungsbereichs für die Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften zuständig.

Alle Genehmigungsbescheide, alle Auflagen und alle relevanten gesetzlichen Bestimmungen werden mit dieser Software gepflegt. Die Einhaltung der Auflagen aus Bescheiden und relevanten Paragrafen aus Gesetzen und Verordnungen wird regelmäßig geprüft und die Prüfung dokumentiert.

Regelmäßig werden auch Änderungen der gesetzlichen Bestimmungen im Rechtsregister aktualisiert.

Im Berichtsjahr 2022 gab es acht dokumentierte Umwelt-Abweichungen vom Normalbetrieb:

- Im Jänner zerstörte ein Sturm die Dachdeckung eines Gebäudes und verteilte Mineralwolle am Betriebsgelände und dem Piestingufer. Das Dach wurde anschließend mit einem Netz gesichert. Die Verunreinigungen wurden eingesammelt und ordnungsgemäß entsorgt.

- Beim Nachfüllen von Batteriewasser in der CV2 kam es zu einem Austritt von Batteriesäure. Im Februar kam es zu einem Austritt von 350 Litern Bubond 2657, das ins Abwasser gelangte. Die Flüssigkeit wurde mit einem Bindemittel aufgenommen und eine Anwesenheitspflicht beim Füllen von Batterien eingeführt.

- In der CV1 kam es zwei Mal zum Austritt von Hydrauliköl, einmal 15 Liter, die gebunden wurden und einmal 20 Liter, die in den Abwasserkanal gelangten.
  Im ersten Fall wurde das mit einem Ölbindemittel gebunden, im zweiten wurde die Kläranlage umgehend informiert. Die Verschraubung, die das Leck verursacht hatte, wurde repariert.

- An der PM4 kam es zu einer Ölverunreinigung durch einen defekten Hydraulikschlauch. Das Öl wurde mit einem Bindemittel gebunden, das verunreinigte Umfeld gereinigt und das Reinigungsmaterial ordnungsgemäß entsorgt.

- Im Juni kam es an einem Tag zu einer Grenzwertüberschreitung von Phosphat im Ablauf (PO4-P) der Abwasserreinigungsanlage. Die zuständige Behörde wurde umgehend über den Vorfall informiert.

- Im November kam es kurzzeitig durch einen Defekt zu einer nicht meldepflichtigen Kohlenmonoxid-Grenzwertüberschreitung in der Energieversorgungszentrale. Der Defekt wurde bei der anschließenden Wartung behoben.

Bei sämtlichen Vorfällen reagierten die Mitarbeiter*innen vorbildlich und verhinderten eine Verunreinigung der Umwelt. Meldepflichtige Grenzwertüberschreitungen wurden an die zuständigen Behörden gemeldet, ausgetretene Chemikalien wurden mit den vorgeschriebenen Bindemitteln gebunden und von einem befugten Entsorgungsbetrieb entsorgt. Verschmutzte Flächen wurden vollständig gereinigt und defekte Einrichtungen wurden ausgetauscht.

Im Zuge der Aufarbeitung der Ereignisse wurden entsprechende Ableitungen und Verbesserungen festgelegt, welche eine Wiederholung weitgehend verhindern sollen. Die Verbesserungsmaßnahmen umfassen sowohl technische Verbesserungen als auch organisatorische Verbesserungen wie z. B. wiederkehrende Unterweisung und Verkürzung von Inspektionsintervallen oder Änderung von Arbeitsanweisungen.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Die vorliegende Umwelterklärung ist eine Forderung der EMAS-Verordnung und zielt darauf ab, Kunden, Mitarbeiter*innen, Lieferanten, Behörden, Anrainer*innen und andere interessierte Gruppen über die Umweltaktivitäten der Essity Austria GmbH am Standort Ortmann zu informieren.

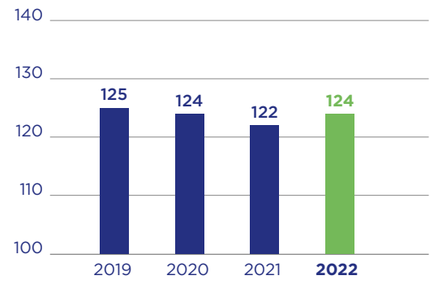
Ausführlichere Informationen über den Standort oder der Nachhaltigkeitsbericht des Essity-Konzerns können jederzeit angefordert werden.

Ihre Meinung zum Thema Umweltschutz ist uns wichtig. Durch Ihre Anregungen oder Ihre Kritik können auch Sie zur laufenden Verbesserung unserer Produkte und Verfahren beitragen.

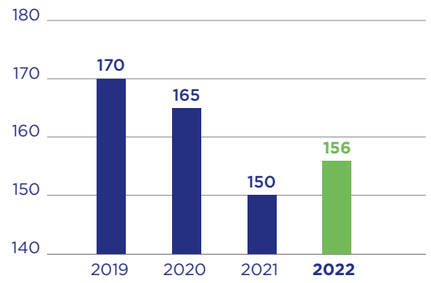
Die Umwelterklärung 2023/2024 wird im Mai 2024 veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie unter www.essity.com

Ausgewählte Trends

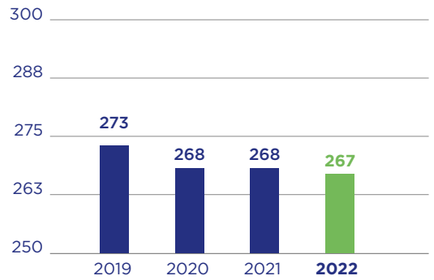
Papierproduktion in 1.000 t



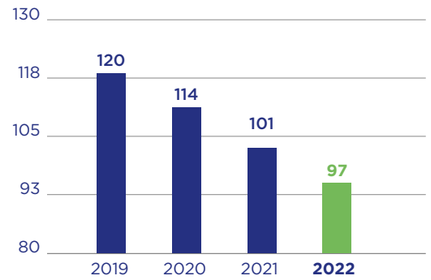
Altpapiereinsatz in 1.000 t



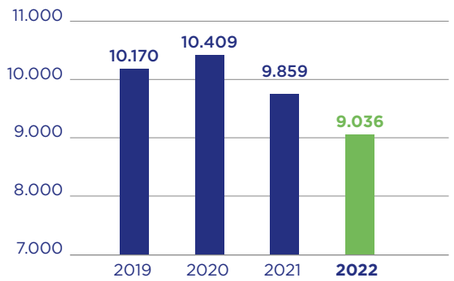
Energieeffizienz in t Papier/GWh



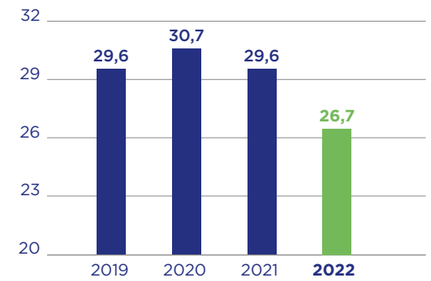
Abfallmenge in 1000 t



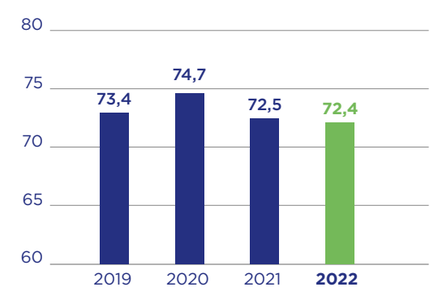
Abwassermenge in m³/Tag



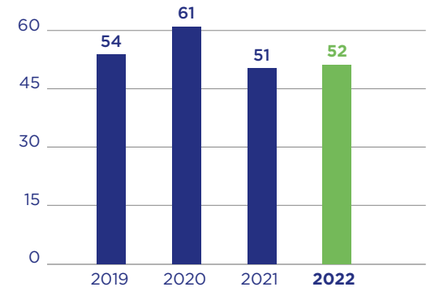
Spezifische Abwassermenge in m³/t Papier



CO_2-Emissionen fossil in 1.000 t



NOx Standort in t



Diese Umwelterklärung wurde auf 100% Recyclingpapier sowie ausschließlich mit BioFarben – das sind Farben, die rein aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden – gedruckt.